

Thema 1

„Professioneller Umgang mit schwierigen, emotionalen, fordernden oder sogar aggressiven Situationen im pädagogischen Alltag“

Torsten Badstübner

Alle Schularten

Inhalte:

Störungen, Verweigerungen, Mobbing und andere aggressive Konfliktverhalten beeinträchtigen die Arbeit an Bildungs- und Sozialeinrichtungen. Die positive individuelle und differenzierte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aber auch die Lehrergesundheit wird dadurch stark belastet. Der Workshop nimmt sich dieses Problems an und bietet unterschiedliche Impulse für einen professionellen Umgang damit in einem einfachen Stufenmodell mit hirnbioologischem Hintergrund.

Torsten Badstübner ist pädagogischer Leiter der Projekte „iswas@?! aktiv-gegen-gewalt“ und „iswas@?! gemeinsamklasse“ sowie der VerhaltensFabrik VAP e.V.. Mit über 650 präventiven und korrektiven Verhaltenstrainings für Kinder und Jugendliche an ostdeutschen Schulen sowie Fort- und Weiterbildungen für Erwachsene ist der Verein Mitteldeutschlands meistgebuchtes Bildungsprojekt mit über 10000 Teilnehmern jährlich.

Thema 2

„Gewaltfreie Kommunikation - Die Präventionslösung für Konflikte an Schulen?“

Ines Vorsatz und **Daniela Fritsch**

Alle Schularten

Inhalte:

Mit den Teilnehmenden wird in verkürzter Form erarbeitet, welche Konflikte alltäglich zu bewältigen sind. Anhand der erarbeiteten Beispiele werden Angebote vorgestellt, die Schulen in Chemnitz zur Verfügung stehen bzw. wo Lücken sind und Angebote fehlen. Am Beispiel „Gewaltfreie Kommunikation“ wird gemeinsam daran gearbeitet, welche Chancen und Herausforderungen diese Methode begleiten. Im abschließenden Teil des Seminars wird auf das „Neutralitätsgebot“ und die dadurch entstehenden Konflikte sowie Lösungsansätze eingegangen.

Ines Vorsatz ist für das Dezernat 3 der Stadtverwaltung Chemnitz tätig und leitet die Geschäftsstelle des Kommunalen Präventionsrates Chemnitz.

Daniela Fritsch ist Vorstandsmitglied des Chemnitzer Vereins inpeos.e.V. und leitet Projekte des Anti-Gewalt-Büros Chemnitz.

Thema 3

„Faszination Stimme – 5 Fakten für ein effektives Stimm- und Sprechtraining“

Anne Sammler

Alle Schularten

Inhalte:

Schwerpunkte dieses Workshops sind:

- Mindmap Kommunikation – 5 Fakten für ein wirkungsvolles Auftreten
- Stimmanalyse, Selbstreflexion, Sensibilisierung für wirksame Parameter
- Stimmprophylaxe
- Warm up/ Cool down – ein Übungspool für den Alltag

Anne Sammler arbeitet seit über 20 Jahren als Logopädin und FON-Stimmtrainerin. Sie ist in einer logopädischen Praxis mit Schwerpunkt Stimme angestellt und nebenberuflich Stimmtrainerin im Business.

Sie hat bereits an verschiedenen Schulen, an der Universität München sowie für die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die Firma ThyssenKrupp Veranstaltungen durchgeführt.

Thema 4

„Wie ich mein Schutzschild der Seele fördern kann – Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern“

Dr. Frederik Haarig

Alle Schularten

Inhalte:

Gerade durch die Pandemie-Krise erleben Menschen sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext Anforderungen, die es zu bewältigen gilt. Dabei ist es für die Erhaltung und Förderung der eigenen psychischen Gesundheit notwendig, Strategien zu haben, um diesen Anforderungen und Herausforderungen zu begegnen. Aufgrund der Belastungen für Kinder und Jugendliche steigt das Potential von psychischen Auffälligkeiten bei diesen, sodass es eine spezielle Herausforderung des schulischen Kontexts ist, damit umzugehen. Einerseits darauf angemessen zu reagieren und andererseits mit eigener Selbstfürsorge selbst fit zu bleiben. Der Vortrag liefert einen Transfer zwischen beiden Themen und versucht praxisnahe Empfehlungen zu vermitteln.

Dr. Frederik Haarig ist Diplompsychologin und als freiberuflicher psychosozialer Berater, Referent, Coach und Moderator (www.frederikhaarig.de) tätig. Er betätigt sich auch als Ansprechpartner für Behindertenwerkstätten und Frühförderstellen und bietet Beratung zu psychischen Störungen, zur Suchtprävention, Kommunikation und zum Umgang im Rahmen der Gesundheitsversorgung oder der Burnout-Prophylaxe an.

Darüber hinaus gestaltet er Vorträge und Workshops zu verschiedensten Themen der psychischen Gesundheit (u.a. Mobbing, Generationenkonflikte, Stress und Burnout, Selbstfürsorge, Crystal Meth, Drogenkonsum im Kontext familiengerichtlicher Verfahren, Burnout-Prophylaxe, Selbsterfahrung, Selbstwahrnehmung und Persönlichkeitsentfaltung) sowie zur Krisenbewältigung (Corona-Pandemie) im Sozialbereich und zur Resilienzförderung.

Thema 5

„Alles was Recht ist – Handwerkszeug für den öffentlichen Schuldienst“

Claudia Raum

Alle Schularten

Inhalte:

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Ausführungen zur aktuellen Tarif- und Beamtenrechtslage
- Aktuelles zum Schulrecht

Claudia Raum ist Rechtsanwältin und arbeitet als Juristin des Sächsischen Lehrerverbandes. Sie führt u. a. Multiplikatorenschulungen der Stufenpersonalräte durch und bietet außerdem eine Rechtsberatung für Lehrkräfte an.

Thema 6

„Verantwortlichkeit und gesunde Distanz für Lehrende“

Stefan Müller

Alle Schularten

Inhalte:

Die Arbeit als Lehrperson kann einerseits sinnvoll und befriedigend sein. Andererseits ist die Arbeit geradezu prädestiniert, unrealistische und überhöhte Erwartungen an das eigene berufliche Tun zu entwickeln.

In dem Workshop wird - mit etwas Abstand - die eigene Lehrtätigkeit reflektiert. Es soll eine professionelle und gesundheitsförderliche Distanz bestärkt werden, um sowohl Überforderung als auch Resignation entgegenzuwirken. Dafür werden Bereiche identifiziert, für die Lehrende verantwortlich bzw. nicht verantwortlich sein können. Unrealistischen und überhöhten Ansprüchen werden optimistisch-realistische, professionelle Erwartungen sowie kollegialer Austausch und persönliche Ziele entgegengesetzt.

Stefan Müller ist als Mitarbeiter für Hochschuldidaktik seit 2011 an der Westsächsischen Hochschule Zwickau tätig. Er organisiert hochschuldidaktische Veranstaltungen, berät Hochschullehrende, evaluiert Lehrveranstaltungen und setzt gemeinsam mit Professorinnen und Professoren innovative Lehr-Lern-Projekte um. Darüber hinaus werden Studierende durch ihn in ihrer Entwicklung von Studierkompetenz unterstützt. Vor seiner Tätigkeit an der Hochschule war er in der Therapeutenausbildung und als Berufsschulleiter tätig. Seine akademischen Wurzeln liegen in der Sportwissenschaft und Betriebswirtschaftslehre (Magister). Seit 2004 bildet Stefan Müller Lehrerinnen und Lehrer weiter. Schwerpunkte sind die Lern- und Entwicklungspsychologie, die Bewegungspädagogik, Verhaltensauffälligkeiten bei SuS, die Kommunikation mit Eltern und der digitale Unterricht auf Distanz.

Thema 7

„Pubertiere – Sexuelle Bildung von und mit Jugendlichen“

Annett Warmschmidt und **Sina Herrmann**

Alle Schularten

Inhalte:

In diesem interaktiven Workshop nähern wir uns dem Thema Pubertät und betrachten Entwicklungsaufgaben, Ängste und Wünsche junger Menschen in Bezug auf „Sexualität“ in Theorie und Praxis. Wir öffnen unseren sexualpädagogischen Methodenkoffer und stellen die Angebote des AIDS-Hilfe Chemnitz e.V. vor (Elternabende, Projekttag und Multiplikator*innenschulungen).

Annett Warmschmidt und **Sina Herrmann** sind Sexualpädagoginnen sowie langjährige Mitarbeiterinnen in der Chemnitzer AIDS-Hilfe mit den Schwerpunkten Sexuelle Bildung, Multiplikator*innenschulung und Beratung.

Thema 8

„Vorstellung und Workshop Line Dance“

Wolfram Krause

Alle Schularten

Inhalte:

Dieser Workshop soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern umfassende Kenntnisse zum Line Dance vermitteln. So soll dieser Tanz vorgestellt werden. Der Referent geht dabei auch auf die Geschichte des Line Dance ein und stellt Rhythmen und Tanzfiguren vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zwei bis vier Tänze erlernen.

Wolfram Krause ist Diplom-Ingenieur für Informatik und arbeitet im IT Service einer großen Spedition. Seit 2006 betreibt er Line Dance und ist seit 2008 als Übungsleiter tätig. Im Jahr 2013 wurde er Mitglied und Übungsleiter beim Chem-Valley Line Dancer Chemnitz e.V., dessen Vorsitzender er seit 2016 ist.

Thema 9

„Yoga: Entspannung und Vitalität für jedes Alter“

Denise Gretschel

Alle Schularten

Inhalte:

Yoga ist mehr als nur „Sport“ – es ist der perfekte Ausgleich zu einem Leben, das Tag für Tag zu viele Fragen und zu viele Belastungen mit sich bringt. Es ist eine Lebenseinstellung, schenkt neue Energie, die dich durch den Alltag trägt und hilft, Kopf- und Rückenschmerzen vorzubeugen sowie besser mit Stress umzugehen.

Kleine Einblicke in die Welt des Yoga – auch für „Unbewegliche und alle, die es noch nie probiert haben. Zahlreiche Übungen, die auch in den Unterrichtsalltag integriert werden können, zur kleinen Entspannung zwischendurch, für Körper und Seele.

Denise Gretschel, im Hauptberuf Wirtschaftsassistentin in der Fachrichtung Fremdsprachen, betätigt sich als selbständige Yoga-Kursleiterin und Achtsamkeitstrainerin. Unter www.music-sports.de bietet sie Kurse und Seminare an.

Thema 10

„Stark und flexibel im (Schul-)Alltag“

Dorit Müller

Alle Schularten

Inhalte:

Im Mittelpunkt des Workshops sollen Spaß und Freude an der Bewegung stehen. Er beinhaltet sowohl kleine Theorie-Einheiten zu den Themen Rücken und Zusammenspiel im Körper als auch praktische Übungen zur Kräftigung, Beweglichkeitsschulung und Koordination. Diese Übungen werden in verschiedenen Ausgangsstellungen mit und ohne Kleingeräte durchgeführt. Zudem wird die Entspannungstechnik „PMR“ vorgestellt und probiert.

Auf individuelle Wünsche der Teilnehmer wird, wenn möglich, eingegangen.

Dorit Müller ist seit 1994 Physiotherapeutin. Seit 2006 ist sie leitende Physiotherapeutin in der Physiotherapie-Praxis Benedix & Müller in Limbach-Oberfrohna. Sie absolvierte vielfältige Weiterbildungen, z. B. zur Rückenschullehrerin, Nordic-Walking-Instruktorin und Kursleiterin Progressive Muskelrelaxation (PMR). Sie führt regelmäßig Kurse durch.

Thema 11

„Renten wegen Alters und Flexi-Rente“

Oliver Herberger

Alle Schularten

Inhalte:

Die im SGB VI enthaltenen Renten wegen Alters werden hinsichtlich ihrer jeweiligen Anspruchsvoraussetzungen (persönlich und wartezeitrechtlich) vorgestellt. Die Thematik Rentenabschläge und Hinzuverdienst spielen dabei eine zentrale Rolle.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung in unserem Land sind die beiden Aufgaben

- Flexibles Arbeiten bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze bei besserer Gesundheit erleichtern und fördern
- und
- Weiterarbeiten über die Regelaltersgrenze hinaus attraktiver gestalten

wichtige Ziele im Flexi-Renten-Gesetz.

Oliver Herberger ist Büroleiter im Referat Rentenversicherung bei der DRV Knappschaft-Bahn-See, Regionaldirektion Chemnitz.

Thema 12

„Leseflüssigkeit im Unterricht diagnostizieren und fördern“

Dr. Daniel Nix

Alle Schularten

Inhalte:

Gute technische Lesefähigkeiten sind die Voraussetzung dafür, Texte verstehend lesen zu können. Die Leseforschung zeigt jedoch, was viele Lehrkräfte auch verstärkt in ihrer Unterrichtspraxis beobachten: Viele Schülerinnen und Schüler können in der Grund- und der weiterführenden Schule Texte nur sehr stockend und langsam (vor)lesen, ein Sinnzusammenhang stellt sich deshalb bei ihnen kaum ein. Leseflüssigkeit gilt daher in der neueren Leseforschung als wichtige Komponente von Lesekompetenz, deren Ausbildung in den verschiedenen Jahrgangsstufen besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Im Workshop wird der Begriff der Leseflüssigkeit erklärt und in Bezug zur Lesekompetenz gesetzt. Weiterhin werden unterrichtspraktische Methoden zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erprobt, mit denen sich Leseflüssigkeit im Unterricht diagnostizieren und fördern lässt. Als Fördermethode wird hierbei das Verfahren „Lautlese-Tandems“ demonstriert und ausprobiert.

Dr. Daniel Nix ist Studiendirektor am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium Schlüchtern. Er unterrichtet die Fächer Deutsch und Politik und ist in der Schulleitung tätig. Er führt bundesweit Fortbildungen zur Lesedidaktik und Leseförderung durch.

Thema 13

„Motivation – Sinn und Unsinn“

Andreas Günther

Alle Schularten

Inhalte:

Ist die "intrinsische" Motivation der Lernenden eher gering ausgeprägt, kommt auf die Lehrenden zumeist die Aufgabe der "extrinsischen" Motivation zu. Diese Aufgabe ist jedoch nicht immer umsetzbar. Häufig entsteht auf beiden Seiten eher Demotivation und Misserfolg.

Doch nicht nur Misserfolge, sondern auch Konflikte sind Konsequenzen jener Demotivation, dem fehlgeschlagenen Versuch der "Motivierung". Übrigens gilt dies auch - oder vielleicht insbesondere - für Unterricht auf Distanz bzw. im Online-Format. Auch das hat uns "Corona" vor Augen geführt.

Motivation beeinflusst also nicht nur das Lernverhalten, sondern soziales Verhalten insgesamt. Motivation muss folglich als DAS Handwerkszeug für Lehrerinnen und Lehrer verstanden und bewertet werden.

Dazu lädt die hier beschriebene Veranstaltung ein und geht dazu der Frage nach, wie wir Motivation (besser) verstehen können. Eine der Antworten darauf wird den TeilnehmerInnen zeigen, dass der Versuch der Motivierung eher Demotivation bewirken muss und nicht den Erfolg, sondern eher den Konflikt fördert.

Wir verabschieden uns damit von der Idee, motivieren zu können. Dennoch werden wir uns dem Vorhaben widmen, Schüler in ein erfolgreiches Lernverhalten zu führen und auch den Lehrenden Erfolg zu ermöglichen. Getreu dem Motto: "Motivation ist alles! Motivierung führt zu nichts! "

Andreas Günther ist Sozialwissenschaftler. Er war 2001-2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dresden, u. a. am Lehrstuhl für Internationale Politik und am Zentrum für Internationale Studien mit Arbeitsschwerpunkt Konfliktforschung. Parallel dazu ist er als freier Hochschuldozent in der Lehrerweiterbildung in den Fachbereichen Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft tätig.

Seit 2008 betätigt er sich als freiberuflicher Berater und ist Inhaber der Organisationsberatung „animo.mente“ in Dresden. Seine Dienste als Fortbildner, Dozent, Trainer und Berater werden u. a. genutzt vom Sächsischen Bildungsinstitut, der Sächsischen Schulaufsicht (LaSuB), dem Thüringer Institut für Lehrerbildung, dem Landesinstitut für Lehrerbildung Sachsen-Anhalt sowie von über 160 Schulen im Rahmen der SCHILF. Außerdem gestaltet er Schulleitungs- und Lehrkräfte-Coachings.

Thema 14

„Warum zappelt der Philipp und träumt die Liese – Sind frühkindliche Reflexe die Ursache?“

Jaqueline Weiß

Alle Schularten

Inhalte:

In diesem Seminar erfahren Sie,

- warum frühkindliche Reflexe die Basis der kindlichen Entwicklung sind,
- warum Stressreflexe die Konzentration und Aufmerksamkeit erschweren oder unmöglich machen und wie Sie sie bei Ihren Schülern erkennen,
- welcher Reflex oft hyperaktiv und unruhig machen kann.

Jaqueline Weiß ist Reflexintegrations-Trainerin in eigener Praxis. Sie ist auch als Ausbilderin für rhythmisches Bewegungstraining und Reflexintegration nach Dr. Harald Blomberg tätig.

Thema 15

„Fit gegen Fake News im Internet“

Annika Schulz

Alle Schularten

Inhalte:

Heute werden wir von Nachrichten überflutet – pausenlos. Tagtäglich müssen wir filtern, welche Informationen für uns relevant sind. Das ist gar nicht so einfach. Vor allem im Internet stoßen wir dabei regelmäßig auf Desinformationen. Sie können nicht nur dazu führen, dass sich Menschen ihre Meinung auf Grundlage von Lügen bilden, sondern befeuern auch die Verbreitung von Hass. Doch findet das Thema Nachrichtenkompetenz nach wie vor wenig Beachtung in der schulischen Bildung.

In diesem Seminar betrachten wir die verschiedenen Arten von Desinformationen und beleuchten ihre Verbreitungswege und Intentionen. Die Teilnehmenden lernen anhand realer Fake News Beispiele einfache Wege und Möglichkeiten kennen, Quellen und Glaubwürdigkeit von Medieninhalten zu überprüfen. Zu den praktischen Hilfsmitteln des Faktenchecks zählen bspw. eine Bilderrückwärtssuche, die Überprüfung von Angaben im Impressum oder das Recherchieren auf Faktencheck-Seiten.

Hinweis: Das Seminar dient vorrangig zur Verbesserung der Medienkompetenz der Lehrkraft, aber es gibt auch didaktische Tipps und Erfahrungswerte, wie man das Thema spielerisch im Unterricht vermitteln kann.

Annika Schulz war viele Jahre als freiberufliche Medienpädagogin sachsenweit in schulischen und außerschulischen Projekten mit Kindern und Jugendlichen unterwegs, bevor sie als festangestellte Fachkraft im SAEK Zwickau und anschließend als Studiuleiterin des SAEK Chemnitz arbeitete. Aktuell ist sie hauptsächlich als Referentin für Medienbildung im Rahmen des Projekts MeKo#mobil (www.mekomobil.de) der MeKoSax gGmbH tätig.

Frank Hengst

Alle Schularten

Inhalte:

Die strafrechtlichen Erscheinungen bei Kindern und Jugendlichen haben in den letzten Jahren zugenommen. Tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen haben zu einer Veränderung der kriminalistischen Erscheinungsformen geführt. Die Berührungen von Jugendlichen im Stadium der Ausbildung und Reifung ihrer Persönlichkeiten mit Kriminalität führt zu großen Herausforderungen für die betroffenen Jugendlichen, Ihren Eltern, den Bildungseinrichtungen, den sozialen Einrichtungen und den staatlichen Strafverfolgungsbehörden.

Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, den Teilnehmern einen Überblick über die Jugendgerichtsbarkeit zu geben, deren Stärken und Schwächen sowie der Möglichkeiten und Notwendigkeiten vorgerichtlicher Zusammenarbeit zwischen allen betroffenen Personen und Institutionen. Des Weiteren werden einige häufig auftretende Erscheinungsformen vertieft besprochen.

Teil 1: Verfahrensrecht

- Einleitung
 - Zahlen und Fakten (Verfahren, Einstellungen, Verurteilungen)
 - Strafmündigkeit: Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- Struktur und Ablauf eines Jugendgerichtsverfahrens
 - Grundsätze (Prävention statt Repression)
 - Beteiligte (Staatsanwaltschaft, Jugendgerichtshilfe, etc.)
 - Rechtsfolgen (Eskalationsstufen: Erziehung, Zucht, etc.)
- Stärken und Schwächen der Jugendgerichtsbarkeit
 - Zusammenspiel zwischen Täter, Eltern, Bildungseinrichtungen, Institutionen
 - Spannungsfeld Erziehung, Sanktionierung, Inhaftierung

Teil 2: Häufige Fälle

- Typische Straftatbestände
 - Missbrauch sozialer Medien (Beleidigungen, Verleumdung, Fake-News)
 - Körperliche Unversehrtheit (Sexualität, Mobbing, Freiheitsentziehung)
 - Vermögensdelikte (Diebstahl, Raub, Erpressung)
 - Betäubungsmittel (Konsum, Besitz, Handel)
- Besonderheiten
 - Festnahmerecht (Wie stelle ich Täter auf frischer Tat?)
 - Notwehr/Notstand (Reichweite, Beweissicherung)
 - Anzeigepflichten (Wann ist die Polizei zu informieren?)
 - Verschwiegenheitspflichten (Beratungs-/Vertrauenslehrer)
 - Verteidigungsverhalten (Ermittlungen gegen Lehrer)

Frank Hengst ist seit 1998 Rechtsanwalt und ist in Dresden und Moskau tätig. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Strafrecht, Steuerrecht und Familienrecht. Er betätigte sich auch als Lehrkraft an der Berufsakademie Sachsen und als Referent beim Chemnitz Ostforum der TU Chemnitz. In den Jahren 2021 und 2022 gestaltet(e) er eine Webinar-Reihe zur (einrichtungsbezogenen) Impfpflicht.

Thema 17

„Selbstwirksamkeit für Lehrkräfte“

Jana Kolbusa

Alle Schularten

Inhalte:

Was ist Meditation und Achtsamkeit?

Wir schauen es uns gemeinsam praktisch an und probieren aus. Es kann nur selbst erlebt werden, darüber reden reicht nicht aus.

Wie beginne ich mit Meditation und Achtsamkeit?

Vermittlung von Grundlagen anhand unmittelbarer Selbsterfahrung und praktischen Übungen. Welche verschiedenen Formen von Achtsamkeit und Meditation gibt es? Wir schauen uns Stillemeditation an, Achtsamkeit in Bewegung und achtsames Zuhören.

Wie übertrage ich Meditation und Achtsamkeit in den Alltag?

Da unser Leben nicht auf einem Meditationskissen stattfindet, ist es wichtig zu lernen die Übungen und Praktiken auch mit in den Alltag zu integrieren. Mit wenig Aufwand und lediglich etwas Übung ist es möglich in jeder Alltagssituation, an jedem Ort der Welt und jedem Platz in unserem alltäglichen Leben uns selbst mit Achtsamkeit zu begegnen. Denn nur wenn wir es ganzheitlich angehen und Achtsamkeit auf all die uns erschöpfenden Herausforderungen übertragen, können wir dauerhaft davon profitieren. Und nicht nur wir selbst. Wenn wir achtsam mit uns selbst umgehen, sind wir automatisch auch achtsamer mit unserem Umfeld, was wiederum weniger Konflikte entstehen lässt und unser Wohlbefinden und unsere Belastbarkeit - und damit auch unsere psychische sowohl physische Gesundheit - dauerhaft steigern kann.

Jana Kolbusa ist staatlich anerkannte Dipl.-Sozialpädagogin/-Sozialarbeiterin, Entspannungspädagogin, Meditations- und Achtsamkeitslehrerin sowie Kursleiterin. Außerdem betätigt sie sich als Lehrkraft im Sozialwesen und ist derzeit bei der DPFA in Leipzig angestellt.

Thema 18

„Mit Leporellos im Ethikunterricht philosophieren“

Katharina Bruntsch

Grundschulen

Inhalte:

Schwerpunkte dieses Workshops sind:

- Philosophische Methoden im Ethikunterricht
- Anwendung dieser in verschiedenen Leporellos wie zum Beispiel für Gut & Böse, St. Martin, Weihnachten, von Ostern bis Pfingsten ...
- Lehrplanbezüge
- Einordnung in die Jahresplanung Ethik
- selbst ein Leporello gestalten
- Einbezug von der Methode der Erzählschiene
- geeignete Leporello - Kinderbücher zu den Themen.

Katharina Bruntsch ist Lehrerin an der 32. Grundschule in Dresden und Landesfachberaterin Ethik. Außerdem ist sie als Fachausbildungsleiterin Ethik, Buchautorin, Lektorin und Fortbildnerin tätig.

Thema 19

„Einfach digital an der Grundschule unterrichten!“

Anne Haupt

Grundschulen

Inhalte:

Sie möchten gern die digitalen Möglichkeiten in Ihrem Unterricht nutzen, sind neugierig oder bereits Profi? Wir stellen Ihnen die spannendsten Möglichkeiten und die Vielfalt unserer digitalen Produkte für Ihren Grundschulunterricht vor. Praxisnah führen wir Sie in die Funktionen und Inhalte des „Digitalen Unterrichtsassistenten“ (mit neuen Tools zur Unterrichtsorganisation) für eine komfortable Unterrichtsvorbereitung ein. Außerdem präsentieren wir Ihnen das eBook, ein digitales Schulbuch mit vielen zusätzlichen Medien! Ein Überblick über die Klett-Lernen-App, die Grundschul-Apps und den Grundschul-Blog runden den Vortrag ab.

Anne Haupt ist Außendienstmitarbeiterin des Ernst Klett Verlages und betreut Grundschulen in Sachsen.

Thema 20

„Freunde bleiben Freunde - Gemeinsam wachsen, gemeinsam lernen im Deutschunterricht Klasse 1 und 2“

Susanne Kelch und **Andrea Knöfler**

Grundschulen

Inhalte:

Stöbern Sie mit uns in den Neubearbeitungen von „Meine Fibel“ und den „Sprachfreunden“. Der zeitgemäße Neuanstrich ermöglicht fließende Übergänge, eingebunden in passgenaue Differenzierungen und unterlegt mit neuen digitalen Angeboten. Unsere Beispiele zeigen Ihnen, wie fachspezifische Inhalte in thematischen Zusammenhängen unsere Schülerinnen und Schüler beim gemeinsamen Lernen fördern und fordern. Lassen Sie sich überraschen, es ist für alle das Passende dabei.

Susanne Kelch und **Andrea Knöfler** sind tätig in der Lehrerbildung am Landesamt für Schule und Bildung Leipzig und Autorinnen des Cornelsen Verlags.

Thema 21

„Die wahre Aufgabe des Kunstunterrichts - Theorie und ergänzende Praxisideen zu Zeichen-, Malaufgaben und Farbenlehre“

Stephanie Ingrid Müller

Grundschulen / Förderschulen

Inhalte:

Malen und Zeichnen sind fächerübergreifende, zentrale Fertigkeiten und Grundlagen für den Lern- und Entwicklungsprozess. Bildnerisches Gestalten stellt in vielen Fächern ein enormes Potenzial in Bezug auf den Lernzuwachs dar, da beim Malen und Zeichnen die Wahrnehmungsfähigkeit und Feinmotorik trainiert werden, die für viele andere Lernprozesse bedeutend sind. Um der pädagogischen Aufgabe, die sich im ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsprozess der Grundschule stellt, gerecht zu werden und aktuelle veränderte, meist aufwändigere und differenzierungswürdige Lernsituationen konkret zu bewältigen, muss das bildnerische Gestalten bewusst verstanden, eingesetzt, begleitet und gefördert werden.

In diesem Kurzworkshop werden im Theorieteil einige Erkenntnisse der Neurowissenschaften sowie der Entwicklungspsychologie in Bezug auf die Lernentwicklung der Schüler*innen und im Zusammenhang mit dem ästhetischen Bildungsauftrag des Curriculums vorgestellt. Im ergänzenden Praxisteil werden Zeichen- und Malideen ausprobiert, die dem aktuellen Curriculum entsprechen und neue Ideen ästhetischer Bildung und Erziehung mit Buntstiften und Farbkasten für Schulkinder liefern.

Stephanie Ingrid Müller ist Kunst- und Medienpädagogin, Autorin sowie Sprachentwicklungsexpertin (ZFU). Sie betätigt sich als Referentin und Dozentin in Deutschland, Österreich und der Schweiz und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Universitäten. Außerdem bietet sie zum einen Fortbildungsveranstaltungen für Schulen und Kindertagesstätten und zum anderen pädagogisches systemisches Coaching und Beratung für Eltern, Lehrkräfte und Erzieher/innen an. Sie leitet das Mediastep-Institut in Nürnberg.

Thema 22

„Glück“

Andrea Schott und **Jacqueline Metzner**

Grundschulen / Förderschulen

Inhalte:

In meiner Vorbereitung auf die Fortbildung habe ich mich gefragt:

„Warum muss das Glück überhaupt zum Thema im Lehrplan gemacht werden?“

Wieso kann es uns nicht alltäglich begleiten, ohne dass wir erst darüber diskutieren müssen?

Sind wir unsensibel oder nehmen wir alles als selbstverständlich hin?

Warum können wir manchmal nur schwer glücklich sein?

Ist unser Alltag schon so durch Zwänge und übersteigertem Ehrgeiz erfüllt, dass wir uns das Glück erst wieder bewusst werden lassen müssen?“

Ein Kind sagte einmal in der Pause zu mir, ohne dass es eine Aufgabenstellung o. ä. gab:

„Weißt du was? Ich bin glücklich, dass es mich gibt!“

Auf meine Frage, warum das so sei, antwortete es:

„Na weißt du denn nicht, dass es mich gar nicht gäbe, wenn meine Eltern nicht glücklich gewesen wären und sich geliebt hätten und sich noch immer lieben?“

Dies soll unser „Aufhänger“ sein, in einen Austausch über das „Glück“ zu kommen.

Welche Möglichkeiten gibt es, dem „Glück“ im Unterricht auf die sogenannten Sprünge zu helfen?

Andrea Schott unterrichtet an der Grundschule Ottendorf mit verschiedenen Abordnungen die Fächer Musik und Ethik.

Seit 2020 ist sie Fachberaterin für Ethik/GS für den gesamten Bereich Mittelsachsen und einen Teil von Chemnitz.

Jacqueline Metzner arbeitet seit 1988 als Grundschullehrerin in Chemnitz und unterrichtet Ethik in allen vier Klassenstufen. Mit der Zusatzqualifikation zur Fortbildnerin kann sie ihre Erfahrungen in Ethik und Musik an andere Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Zusätzlich arbeitet sie seit vielen Jahren als Mentorin.

Thema 23

„Mentoring in der Schule und im Seminar“

Patricia Smolka

Oberschulen / Gymnasien

Inhalte:

Oft empfinden Lehrkräfte in Ausbildung ihr Referendariat als Bewährungs- und Belastungsprobe. Zu einer hohen schulischen Arbeitslast der Referendare gesellt sich der Drahtseilakt zwischen unterschiedlichen Vorstellungen von Seminarlehrkräften und Mentoren an den Unterrichtsentwurf und den Unterrichtsverlauf.

Wie kann es gelingen, das Spannungsfeld zwischen Hilfe, Beratung und Kontrolle so zu gestalten, dass es allen Beteiligten damit gut geht?

Das Beziehungsgefüge zwischen Referendaren und Seminarlehrkräften gestaltet sich anders als das zwischen Referendaren und ihren Mentoren. Unter Umständen kann dies zu Spannungen führen.

Im Seminar möchte ich nach einem kurzen Referat mit allen Interessierten über die Thematik lösungsorientiert ins Gespräch kommen.

Patricia Smolka ist seit 42 Jahren Lehrerin für die Fächer Musik und Gemeinschaftskunde und unterrichtet am Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium in Flöha. Derzeit betreut sie als Mentorin einen Referendar an ihrer Schule.

Seit 2011 arbeitet sie als Fachausbildungsleiterin GRW am Staatlichen Seminar für das Lehramt an Gymnasien in Dresden und durfte bereits viele Referendarinnen und Referendare in der zweiten Phase ihrer Lehrerausbildung begleiten.